

My Story With Lots Of Love. □

This is Life

Von Teruki

Montag

Na ja, da diese Geschichte aus meinem Leben zur Zeit stammt, hoffe ich, sie gefällt euch trotzdem. xD

Sorry für den komischen Titel, aber n besserer is mir nich eingefalln o.O"

dropz

Viel Spaß beim Lesen .^.^.

Teru (° ____ °-o)*

Es war mal wieder ein ganz normaler beschissener Montag morgen. Ich hatte mal wieder keine Lust aufzustehen oder sonst was, aber was tut man nicht alles dafür um in der Schule gut auszusehen. Naja, was soll man machen. Ich konnte nichts dafür, dass ich keine Lust auf Schule hatte. Ich gebe meinen Klassenkameraden dafür die Schuld, denn sie sind es, die ständig gemein zu mir sind, mich hänseln und mich fertig machen. Ich überredete mich dennoch, mich fertig für die Schule zu machen, und doch hinzugehen. Immerhin hatte ich schon genügend Fehlstunden, auch wenn diese eigentlich ungewollt sind. Nun denn, als ich endlich fertig war, ging ich auch schon los um Haruka zu treffen und mit ihr gemeinsam zur Bahnstation zu laufen. Als wir dort ankamen, trafen wir auch schon Manabu. „Hey.“, sagte er freundlich zu uns, ich nickte nur während Haruka auch schon eine ihrer Endlos-Stories von ihrem Freund erzählte. Ich sah mich genervt um, und war am überlegen ob ich die Zwei kennen sollte oder nicht. Ich beschloß dann doch die Beiden zu kennen, dann musste ich wenigstens nicht alleine zur Schule laufen. Dann – fuhr die Bahn ein und ich freute mich auch schon riiiesig darauf gleich Hitomi und Takumi einsteigen zu sehen, und dann würde Takumi wieder sagen: „Oh, Rin! Auch mal wieder da?“, und lachen. So wie immer eben. Ich wartete darauf, dass wir an der gewünschten Bahnstation ankamen, an der Hitomi und Takumi einsteigen sollten. Und dort standen sie auch schon, man ich bin so gut. Ich sah die Beiden kurz an, und schaute dann wieder nach draußen, weil ich das, was draußen war, sehr viel interessanter fand, als die beiden Leute die grade einstiegen. „Oh,Rin!“ Ich konnte es einfach nicht mehr hören. Ich sah kurz zu Takumi, woraufhin dieser weiter sprach: „Auch mal wieder da?“ Ich nickte kurz und gelassen, sah dann

weiter aus der Fensterscheibe um mich nicht unnötig über ihn auf zu regen.

An der Bahnstation angekommen, wo unsere Schule sich ein Stückchen weiter befand, stiegen wir schließlich aus. Ich lief weiter hinten, und die Anderen in einer Gruppe weiter vorne zusammen. Tja, Pech. Die denken sowieso nie an mich, wieso also auch mit denen mitlaufen. Da lauf ich lieber alleine, außerdem reden die eh nicht mit mir, von daher ist mal wieder alles in Ordnung. Ich geh denen aus dem Weg, und die mir. Schöne Sache.

Ich freute mich am Meisten darauf, an der Schule anzukommen, denn dann sah ich Tomoko endlich, diese verstand mich wenigstens und war das einzige Mädchen, mit der ich mich richtig gut verstand. Im Unterricht saßen wir auch immer zusammen, während die Anderen andauernd ihre Plätze wechselten oder sonstiges. Ich mochte das nicht, dass man sich einfach umsetzen konnte. Bei manchen Lehrern konnte man das zwar nicht und wurde fast in den RVD (Raum für Verantwortliches Denken)-Raum geschickt, aber naja. Was soll man machen, nicht wahr?

Nun denn, da heute Montag war hatte ich also in der ersten Stunde Englisch. Hm, ging ja, Englisch mochte ich eigentlich. Zwar war die Lehrerin nicht so gut, wie die an meinem alten Gymnasium, aber was soll man machen. (Sag ich das oft?...egal)

In Englisch gab es leider eine Sitzordnung, also konnte ich nicht neben Tomoko sitzen. Stattdessen saß ich neben Isamu, obwohl eigentlich vorher mal Kaito neben mir saß. Isamu hatte sich einfach dahin gesetzt, und behauptete dort schon immer gesessen zu haben. Mir wars relativ egal, hauptsache er nervt mich nicht. Doch das tat er, wie immer.

„Rin, wieso warst du Freitag nicht da? Mal wieder kein Bock?“, sagte er. Am Liebsten hätte ich ihn an die Wand geklatscht. Der Junge nervt so, tut so als wäre er ganz toll, ist aber noch wie ein kleiner Grundschüler und hat keine Ahnung wie man sich als 8. Klässler verhält. Ja genau, 8. Klasse. Ich finde da sollte man schon wissen, wie man sich zu verhalten hat, und man sollte nicht 'Fangen' spielen im Schulflur. Damit hab ich in der 5. Klasse schon aufgehört, doch er tat es immer noch. Davon abgesehen wusste er nie, wann es reicht, er übertreibt immer wieder, bis er eine Gescheuert bekommt. „Ich war krank.“, meinte ich dann, damit er endlich Ruhe gab. Tat er aber nicht. „Aha, krank. Klar.“, sagte er leise lachend, immerhin hatten wir Unterricht. Zum Glück musste ich ihn nur im Unterricht ertragen, denn ich konnte ihn nicht leiden, auch wenn er ab und zu ganz nett war. Trotzdem, irgendwie konnte ich ihn nicht leiden. Er laberte immer nur Mist, und wenn man mal was über ihn sagte, tat er so, als würde es ihn nicht interessieren oder sonstiges. Ich hasste ihn einfach irgendwie. Genau wie den Rest meiner Klasse. Ich konnte keinen von ihnen richtig Leiden.. Genau so wenig, wie sie mich. Besonders Yuzuki mochte ich nicht. Am Anfang war sie ja ganz süß und so, ganz nett eigentlich, aber jetzt.. nur noch hinterfotzig wie sonst was. Sie erzählte über mich rum, meine 'Familie' wäre so arm, und ich würde nur trockenen Reis zu essen bekommen und so. Ich mein, klar, sie sah ja ganz süß aus und so, aber ihr Charakter war das letzte. Ich konnte irgendwie nicht verstehen, wie Kouhei nur mit so einer zusammen sein konnte. Das irritierte mich ein wenig.

Die ganze Stunde über saß ich auf meinem Platz, während Isamu mir irgendwelchen Quatsch erzählte, dem ich gar nicht richtig zuhöre. Ich löste die Aufgaben, die uns gestellt worden waren, während Isamu wohl keine Ahnung hatte, was er tun sollte und mit der Aufgabe nicht zurecht kam. Hm, sein Pech.. Ich kam wunderbar damit klar. „Lasst uns anfangen zu vergleichen.“, sagte dann Sensei Hitadari und sah auch schon Isamu an. „Isamu, sag uns mal die Nummer eins.“, forderte sie ihn auf, während er nur in sein leeres Heft starrte, und meinte: „Öh, ja, sofort.“ Dann tat er so, als würde er

irgendwas lesen und begann dann stotternd etwas zu sagen. Kaum zu Glauben, aber wahr: Sensei Hitadari kaufte ihm auch noch ab, dass es in seinem Heft stand, und er es gerade vorlesen würde. Dann nahm sie auch schon den Nächsten dran.

„Haha, das stand gar nicht in meinem Heft.“, meinte er dann leise lachend zu mir, woraufhin ich meinte: „Schreib ab.“ Was er dann auch schließlich tat. Wie ich ihn doch hasste.. naja, was sollte ich machen? Ihm eine seine dreckige Pseudo-Punker-Fresse polieren? Ne, dazu hatte ich kein Bock. Außerdem wollte ich nicht noch mehr Stress, als ich ohnehin schon hatte.

Als die erste Stunde nun endlich zu Ende war, mussten wir auch schon zu einem anderen Raum hetzen, für die zweite Stunde mit meinem allerliebsten Lieblings-Fach: Mathematik, bei Sensei Myataro. Der ist natürlich auch mein absoluter Lieblings-Lehrer! Wir gingen also alle zum Raum, und warteten darauf, dass Sensei Myataro endlich um die Ecke in unsere Richtung biegen würde, damit wir endlich mit dem Unterricht anfangen konnten. Währenddessen redete ich die ganze Zeit mit Tomoko.

„Wieso warst du Freitag nicht in der Schule?“, fragte sie leise. „Ich hatte irgendwie keine Lust, und mir gings auch irgendwie nicht so ..“, meinte ich und sah sie traurig an. Das war aber wirklich so, mir gings in letzter Zeit irgendwie schlecht. Mir war auch andauernd schlecht und ich hatte Bauchschmerzen, aber kotzen musste ich noch nicht. Sie nickte verständnisvoll. Ich fand total nett von Tomoko, dass sie immer noch so viel Verständnis hatte und nicht sauer auf mich war, obwohl ich ihr versprochen hatte jeden Tag (außer am Wochenende versteht sich) zur Schule zu kommen. Und dieses Versprechen hatte ich eindeutig gebrochen. Und ich war mir sicher ich würde es noch öfter brechen. Ich wollte grade etwas sagen, als dann auch Sensei Myataro kam. Als er mich sah, musste er erstmal wieder einen seiner Sprüche ablassen: „Ach, Rin! Hast du auch mal wieder Zeit für uns?“, meinte er ironisch lächelnd, woraufhin ich nur meinte: „Jup.“, und nickte leicht.

Ich freute mich schon darauf, wenn der Unterricht endlich zu Ende war, ich gemütlich auf dem nach Hause weg eine Rauchen und zu Hause an dem Computer gehen konnte..

Aber welch Ironie: Die zweite Stunde hatte ja grade erst angefangen. Also musste ich mich noch ein bisschen zusammenreißen für die restlichen Schulstunden des Tages.

Wir begrüßten uns also, beziehungsweise: wir begrüßten Sensei Myataro. Wie sollte es auch anders sein, er fragte natürlich: „Fehlt heute jemand?“ Ich verdrehte meine Augen und sah gelangweilt auf meinen Tisch, bis schließlich irgendjemand aus meiner Klasse meinte: „Rin ist nicht da.“ Ich verdehte nochmals meine Augen und starrte weiter auf den Tisch, da ich gar nicht erst wissen wollte wer oder was das gesagt hatte. Natürlich musste Takumi etwas dazu sagen: „Rin sitzt doch da du Dummie!“ Ich seufzte leise für mich, und hoffte, dass sie doch endlich aufhören würden zu reden. „Oh, stimmt!“, kam es dann nochmal, dann war das Gespräch beendet. Also begannen wir mit dem Unterricht. Ich hörte gar nicht erst hin, sondern dachte über belanglose Dinge nach. Zum Beispiel: Wer hatte eigentlich die dumme Idee gehabt, mich hier auf die Schule zu schicken? .. Achja. Das war ja ich, weil Haruka unbedingt wollte, dass ich zu ihr auf die Schule komme. Und jetzt sitze ich hier und bereue alles. Naja, was soll man machen? Die Schule erneut wechseln darf ich auch nicht, das erlaubt mir meine Mutter nicht.

Ich war so müde. Ich würde am liebsten einfach schlafen. Doch das tat ich dann doch nicht, sonst bekam ich noch mehr Ärger, als sowieso schon. Plötzlich schob Tomoko mir einen Zettel zu. Ich sah sie erst verwundert an, las dann aber doch den kleinen Brief. „*Kommst du morgen zur Schule?*“ Ich lächelte kaum merkbar, schrieb dann aber

zurück: „*Ich hoffe.*“

Sie lächelte mich traurig an. Irgendwie tat mir das Alles dann schon Leid, immerhin vernachlässigte ich meine Schule, obwohl ich es eigentlich selbst nicht wollte, aber irgendwie kam es immer wieder über mich. Wieso genau wusste ich auch nicht, aber ich hoffte insgeheim, dass das alles bald aufhören würde, und ich ganz normal leben könnte, mit einigermaßen akzeptablen Noten und und und. Das normale Leben eben, so wie man es sich vorstellte.

Doch das sollte wohl nicht der Fall sein..